

Bericht und Antrag an den Gemeinderat über die Rechnung 2004 der Stadt Opfikon

Bericht

Die Jahresrechnung 2004 und die zur Prüfung notwendigen Unterlagen standen der Rechnungsprüfungskommission (RPK) innerhalb der gesetzlichen Frist zur Verfügung. Deren Bearbeitung wurde durch die RPK umgehend in Angriff genommen.

Die RPK hat die Rechnung 2004 an mehreren Sitzungen geprüft. 29 schriftliche Fragen der RPK wurden beantwortet. Mit den Stadträtinnen und Stadträten wurden weitere Fragen mündlich erörtert. Die RPK dankt den Verwaltungsabteilungen sowie allen Ressortvorständen für die speditive und sachliche Beantwortung der Fragen. Ein spezieller Dank geht an Finanzvorstand Werner Brühlmann und an die gesamte Finanzabteilung unter der Leitung von Herrn Hans Ulrich Schmid für die umfassende Auskunftsbereitschaft sowie für die Unterstützung der RPK bei der Rechnungsprüfung.

1. Übersicht

1.1 Laufende Rechnung

Die Laufende Rechnung schliesst mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 4'480'404.04 ab. Zusätzliche Abschreibungen von Fr. 8.0 Mio. sind darin enthalten. Bei einem budgetierten Aufwandüberschuss von Fr. 8.5 Mio. ergibt sich damit eine Resultatverbesserung von rund Fr. 4.0 Mio. Diese Verbesserung resultiert in erster Linie aus markant höheren Steuererträgen von insgesamt Fr. 17.5 Mio. Dieser Mehrertrag wird teilweise wieder kompensiert durch einen nicht realisierten Buchgewinn von Fr. 6.1 Mio. (Landverkauf „Fallwiesen“ konnte noch nicht vollzogen werden), die höhere Steuerkraftabschöpfung (+ Fr. 5.5 Mio.) eine Sachwertabschreibung im Finanzvermögen von Fr. 1.8 Mio. (abfallbelastetes Grundstück) sowie einen um Fr. 1.4 Mio. über dem Voranschlag liegenden Nettoaufwand bei der Sozialabteilung. Der Cashflow im Rechnungsjahr 2004 beträgt Fr. 5.9 Mio. (Budget: Fr. 2.9 Mio.).

Die Abweichungen der Abteilungen sind im Kurzbericht des Finanzvorstandes zur Jahresrechnung 2004 (S. III – VIII) aufgeführt. Zusammenzüge, Aufwand und Ertrag siehe S. 1, 9 + 103.

Wie schon in den drei vorangegangenen Jahren musste auch 2004 ein Aufwandüberschuss hingenommen werden. Allerdings fiel dieser bedeutend kleiner aus als geplant.

Vergleich: Laufende Rechnung (Beträge in Fr. 1'000)	Rechnung 2004	Voranschlag 2004	Rechnung 2003	Rechnung 2002
Steuerfuss (A17)	85%	85%	82%	82%
Ertrag (A5) *1	93'325	79'378	97'214	113'356
Aufwand (A4) *1	-97'805	-87'931	-103'209	-116'533
Ertragsüberschuss				
Aufwandsüberschuss	4'480	8'553	5'995	3'177

*1: ohne interne Verrechnungen und ohne durchlaufende Beiträge und auch exkl. Städtische Werke (RE'03/ RE'04 + VA'04).

1.2 Investitionsrechnung

Im **Verwaltungsvermögen** wurden Fr. 14.7 Mio. investiert, was nach Abzug der Einnahmen Nettoinvestitionen von Fr. 12.9 Mio. ergibt (S. VI + 86). Die gegenüber dem Voranschlag positive Nettoabweichung von 3.9 Mio. basiert v.a. auf eingetretenen zeitlichen Verzögerungen.

Die Ende 2004 noch abzuschreibenden **Buchwerte** betragen (S. B27):

- Gemeindegut Fr. 5.368 Mio.
- Abwasserbeseitigung Fr. 6.735 Mio.
- Abfallbeseitigung Fr. 0.155 Mio.

Im **Finanzvermögen** konnten Einnahmen von knapp Fr. 1.0 Mio. und Ausgaben von Fr. 2.2 Mio. verbucht werden. Dies ergibt einen Ausgabenüberschuss von Fr. 1.2 Mio. Im Voranschlag war ein Einnahmenüberschuss von Fr. 16.4 Mio. vorgesehen. Somit beträgt die Budgetabweichung Fr. 17.6 Mio., für welche in erster Linie der noch nicht realisierte Landverkauf „Fallwiesen“ verantwortlich ist (S. 100).

Insgesamt wurden **Abschreibungen** von Fr. 12'628'541.63 verbucht (S. 4). Davon entfallen Fr. 2.3 Mio. auf das Finanzvermögen und Fr. 10.3 Mio. auf das Verwaltungsvermögen. Davon wiederum entfallen auf die selbsttragenden Institutionen Fr. 0.8 Mio. und auf das Gemeindegut Fr. 9.5 Mio. (S. B27).

1.3 Bestandesrechnung

Per 31. Dezember 2004 beträgt das **Eigenkapital** der Stadt Opfikon Fr. 53.0 Mio. (- Fr. 4.5 Mio.) und das **Nettovermögen** reduziert sich auf Fr. 37.73 Mio. (S. VII, A10-A12 + A13).

Die gesamten Steuerrestanzen (Jahre 1994 – 2004) werden per 31. Dezember 2004 mit total Fr. 15.95 Mio. ausgewiesen (S. 166).

1.4 Globalbudget

Gemäss Gemeinderatsbeschluss vom 7. April 2003 hat die Stadt Opfikon auf eine generelle Einführung der Globalbudgetierung verzichtet. Die drei Pilot-Bereiche sind daher seit dem 1. Januar 2004 wieder in das ordentliche Rechnungsmodell integriert worden. Die Zahlen zu diesen Bereichen findet man auf folgenden Seiten: Die Stadtbibliothek auf S. 14/15, das Frei- + Hallenbad auf S. 24 – 25 und das Alterszentrum auf S. 41 – 46.

2. Steuerprüfung

Die Kontrolle folgender Steuerabrechnungen wurde durchgeführt:

1. Jahres-Rechnung 2004 Staats- und Gemeindesteuern
2. Soll- und Restanzen-Abrechnungen 1994 - 2003
3. Quellensteuern I und II 2004
4. * Aktive und Passive Steuerauscheidungen 2004
5. Pauschale Steueranrechnungen 2004
6. * Nachsteuern 2004
7. Grundstück-Gewinnsteuern 2004
8. * Handänderungs-Steuern 2004
9. Steuerablieferungen Spezialsteuern per 31.12.2004

* Bei den unter Punkt 4, 6 + 8 aufgeführten Steuerabrechnungen entspricht der ausgewiesene Endbetrag nicht demjenigen, welcher in der Rechnung nachzulesen ist. Die Differenzen sind aber aus den Kontenblättern klar ersichtlich und nachvollziehbar gewesen. Es handelt sich um Restanzen aus früheren Jahren, die nun im Jahr 2004 ausgebucht worden sind. Daher sollte es in Zukunft keine solchen Differenzen mehr geben.

Einzelne Positionen Gemeindesteuern (Beträge in Fr. 1'000) (S. 66)	Rechnung 2004	Voranschlag 2004	Rechnung 2003	Rechnung 2002
Steuerfuss (S. A16)	85%	85%	82%	82%
Nettoergebnis	64'811	47'318	51'046	65'536
Summe ordentliche Steuererträge	41'238	33'975	40'044	41'030
- davon jeweils vom Rechnungsjahr	34'926	30'475	31'887	32'419
Grundstück-Gewinnsteuern	5'642	3'000	952	1'219
Handänderungs-Steuern	1'416	800	1'672	1'527
Aktive - passive Steuerauscheidungen	14'749	6'955	6'963	17'849

Das Nettoergebnis der **Gemeindesteuern** liegt mit Fr. 64.8 Mio. um volle Fr. 17.5 Mio. über dem Voranschlag. Die ordentlichen Steuererträge überschritten den budgetierten Wert um ca. Fr. 7.2 Mio. Die Steuerauscheidungen fielen um knapp Fr. 7.8 Mio. viel höher als budgetiert aus, und bei den Handänderungs- und Grundstücksgewinnsteuern wurde der Budgetwert zusammen um Fr. 3.3 Mio. überschritten (S. 66).

3. Rechnungsprüfung

Die formelle und materielle Prüfung der Rechnung ergab:

1. Die Rechnung ist ordnungsgemäss geführt. Die in 93 Bundesordnern gesammelten 20081 Belege wurden mittels Stichproben kontrolliert und generell als in Ordnung befunden.
2. Die Übernahme der Beträge auf die Kontoblätter bzw. der Saldi in die Rechnung wurde durch Stichproben kontrolliert und als in Ordnung befunden.
3. Die Verbuchung der Steuerbeträge und Steuer-Ausscheidungen wurde richtig aus den Steuerabrechnungen übernommen.
4. Die Restanzen-Verzeichnisse wurden kontrolliert.
5. Das Mahnwesen aus der Debitorenbuchhaltung wurde eingesehen.
6. Die Bilanzpositionen wurden stichprobeweisen Kontrollen unterzogen und geben zu keinen Bemerkungen Anlass.
7. Die Kredite in **eigener Kompetenz** mit einer Limite von Fr. 500'000 wurden vom Stadtrat nur zu 41% mit Fr. 206'100.00 beansprucht (S. B24). Die Schulpflege schöpfte ihre Kredite in eigener Kompetenz mit einer Limite von Fr. 300'000 mit Fr. 240'902.00 zu 80% aus (S. B25).
8. Im Rechnungsjahr 2004 hat der Stadtrat Kredite in der Höhe von Fr. 1'945'000.00 als **gebundene Ausgaben** beschlossen (Vorjahr Fr. 2'387'220.00).

Die ordentlichen **Abschreibungen** im Verwaltungsvermögen inkl. selbsttragende Institutionen von Fr. 2'304'855.49 erfolgten nach den gesetzlichen Vorschriften. Zusätzliche Abschreibungen von Fr. 8.0 Mio. wurden gemäss dem budgetierten Betrag vorgenommen. Der noch abzuschreibende **Buchwert** des Verwaltungsvermögens beträgt per Ende Rechnungsjahr Fr. 12'258'000.00 (S. B27).

Der **Selbst-Finanzierungsgrad** für 2004 liegt bei 46%. Er wird berechnet, indem man den Cashflow durch die Nettoinvestitionen (VV) dividiert (S. A15 + A16).

3.1 Funktionale Betrachtung

Die Tabelle auf der folgenden Seite zeigt, welche Bereiche (Funktionen) den "Nettosteuerertrag" konsumierten. Der Aufwand berücksichtigt die internen Verrechnungen:

(S. V + 103)		Gesamtaufwand		Nettoaufwand	
Funktion	Nr.	Mio. Fr.	Anteil	Mio. Fr.	Anteil
Total / Aufwand		105.3	100%	-4.5	-10%
Finanzen und Steuern	9	33.2	31%	-39.0	-90%
Umwelt und Volkswirtschaft*	7+8	7.8	7%	0.4	1%
Soziale Wohlfahrt	5	25.6	25%	11.1	26%
Bildung (Schule)	2	19.3	18%	18.1	41%
Stadt Übriges	0+1+3+4+6	19.4	19%	13.9	32%

3.2 Einzelne Positionen

Im Kurzbericht des Finanzvorstandes sind die Abweichungen aus dem direkten Vergleich (Voranschlag - Rechnung 2004) der einzelnen Abteilungen auf S. III – VIII und einzelne Konti auf S. K1 - K35 kommentiert.

Einzelne Aufwandpositionen (Beträge in Fr. 1'000) (S. 1)	Rechnung 2004	Voranschlag 2004	Rechnung 2003	Rechnung 2002
Personalaufwand	23'471	23'590	22'866	23'508
Sachaufwand	14'009	13'504	13'659	30'918
Abschreibungen (inkl. zusätzliche)	12'628	11'427	24'480	12'915
Betriebs- und Defizitbeiträge	22'675	20'109	20'137	18'373
Interne Verrechnungen	7'485	8'190	8'277	11'404
Passivzinsen minus Vermögenserträge	-883	-6'861	-21'522	175

Durch die Tatsache, dass die Städtischen Werke durch die Verselbständigung seit 2003 nicht mehr in der Rechnung enthalten sind, kann aus dieser Tabelle die Kolonne „Rechnung 2002“ nicht zu Vergleichszwecken herangezogen werden.

3.3 Selbsttragende Institutionen

Die beiden verbleibenden selbsttragenden Institutionen weichen wiederum zum Teil markant von den budgetierten Werten ab.

Vergleich (Beträge in Fr. 1'000) (S. A3)	Rechnung 2004	Voranschlag 2004	Rechnung 2003	Rechnung 2002
Abwasserbeseitigung	+ 49	- 538	- 6	+ 226
Abfallbeseitigung	+ 24	- 48	+ 149	+ 167

Beide Institutionen schliessen wesentlich besser als budgetiert ab. Aus den prophezeiten Betriebsrückschlägen wurden Betriebsvorschläge. Bei der Abwasserbeseitigung fällt das Ergebnis um Fr. 0.6 Mio. besser aus, bei der Abfallbeseitigung auch um Fr. 72'000.00.

Stand Spezialfinanzierungen per 31.12.2004 (S. 181)	Bilanz 2004	Bilanz 2003	Bilanz 2002
Abwasserbeseitigung	Fr. 1.799 Mio.	Fr. 1.749 Mio.	Fr. 1.755 Mio.
Abfallbeseitigung	Fr. 1.672 Mio.	Fr. 1.647 Mio.	Fr. 1.498 Mio.

4. Investitionsrechnung VV (Verwaltungsvermögen)

Vom budgetierten Investitionsvolumen von Fr. 19.5 Mio. wurden nur Fr. 14.7 Mio. getätigt. Die Nettoinvestitionen betrugen Fr. 12.9 Mio. (VA: Fr. 16.8 Mio.) (S. 89).

Ende 2004 beträgt der Buchwert des abzuschreibenden Verwaltungsvermögens Fr. 12.3 Mio., wobei der Anteil der selbsttragenden Institutionen Fr. 6.9 Mio. ausmacht (S. B27). Mit Ausnahme der Präsidialabteilung (Fr. 190'570.65 gegenüber Fr. 150'000.00 im Voranschlag) haben alle Abteilungen zum Teil massiv weniger investiert, als im Voranschlag geplant gewesen war. Die Mehrinvestitionen bei der Präsidialabteilungen sind auf S. K27 kommentiert. Eine Kostenverschiebung ins Jahr 2004 bei der Erneuerung der EDV im Jahr 2003 ist der Grund dafür.

5. Investitionsrechnung FV (Finanzvermögen)

Details siehe S. 100 – 102.

Anstatt einem Einnahmenüberschuss von Fr. 16.41 Mio. (VA 2004) resultiert ein Ausgabenüberschuss von Fr. 1.23 Mio. Das ergibt eine Budgetabweichung von knapp Fr. 17.6 Mio., welche fast vollumfänglich aus dem noch nicht realisierten Landverkauf „Fallwiesen“ resultiert.

6. Vermögenslage

Der Aufwandüberschuss von Fr. 4'480'404.04 wird dem Eigenkapitalkonto belastet (S. 182). Das Eigenkapital der Stadt Opfikon beträgt per 31. Dezember 2004 Fr. 53.0 Mio. (S. VII + 182). Das Nettovermögen wird mit Fr. 37.73 Mio. ausgewiesen. Dies entspricht einer Abnahme um Fr. 7.0 Mio. (S. A13).

7. Stellungnahme der RPK

Die RPK begrüsst die grösstenteils guten Kommentare auf den S. K1 - K35. Somit konnte bei allen Beteiligten viel Arbeitszeit eingespart werden.

Die RPK ist der Meinung:

- Die **Finanzlage** der Stadt Opfikon ist trotz des negativen Rechnungsergebnisses immer noch gut. Ein starker Anstieg der langfristigen Schulden um Fr. 19.7 Mio. auf Fr. 61.5 Mio. hat aber realisiert werden müssen (S. A11 + A19). Verantwortlich dafür sind in erster Linie die Ergebnisse der Laufenden Rechnung und der Investitionsrechnung. Der Liquiditätsbedarf konnte jedoch mit zinsgünstigen langfristigen Darlehen gedeckt werden. Die Investitionstätigkeit im Verwaltungsvermögen wird gemäss Voranschlag 2005 und Finanzplan 2006 bis 2008 noch stark zunehmen. Insgesamt sind für diese Zeitspanne Investitionsausgaben in der Höhe von Fr. 69 Mio. geplant, zu deren Finanzierung auch Devestitionen von Fr. 24 Mio. im Finanzvermögen vorgesehen sind. Dadurch wird der Finanzhaushalt zukünftig noch ausserordentlich stark mehrbelastet.
- Die Hoffnung des Finanzvorstandes, dass aufgrund der Kreditfreigabe für die 2. Etappe der Glattalbahn durch den Regierungsrat und des erhofften Baubeginns für die erste Wohnüberbauung und das erste Dienstleistungsgebäude (Lightcube) im Glattpark die Chancen auf einen Verkauf diverser Baulandparzellen (v.a. Grundstück „Fallwiesen“) erhöht werden, sind berechtigt. Die RPK hofft natürlich mit.

- Das Nettoergebnis bei den **Gemeindesteuern** ist höchst erfreulich. Es liegt mit Fr. 64.8 Mio. um sage und schreibe Fr. 17.5 Mio. über dem budgetierten Wert (S.65/66). Das Steueraufkommen hat sich anders als im Vorjahr wieder zu den juristischen Personen hin verschoben. Der Anteil der juristischen Personen an den ordentlichen Steuereinnahmen im Rechnungsjahr 2004 ist im Jahresvergleich um 22% gestiegen (S. A16). Unter Berücksichtigung der ordentlichen Steuern aus Vorjahren sowie der aktiven + passiven Steuerauscheidungen beträgt deren Anteil 58%. (Gesamtsteuerertrag: Ord. Steuern RG-Jahr Fr. 34.9 Mio. + ord. Steuern Vorjahre Fr. 6.3 Mio. + aktive Steuerauscheidung Fr. 17.8 Mio. - passive Steuerauscheidung Fr. 3.0 Mio. = Fr. 56.0 Mio. // Anteil jur. Personen: Ord. Steuern RG-Jahr Fr. 16.5 Mio. + ord. Steuern Vorjahre Fr. 3.6 Mio. + aktive Steuerauscheidung Fr. 15.0 Mio. - passive Steuerauscheidung Fr. 2.5 Mio. = Fr. 32.6 Mio. // Anteil jur. Personen in %: $32.6 : 56 \times 100 = 58\%$).
- Die ordentlichen Steuereinnahmen aus früheren Jahren liegen mit Fr. 6.3 Mio. erfreulicherweise wiederum Fr. 2.8 Mio. über dem Voranschlag.
- Die Grundstückgewinnsteuern liegen mit Fr. 5.6 Mio. um Fr. 2.6 Mio. über dem Voranschlag. Ausschlaggebend war ein einzelner Liegenschaftenhandel, welcher Fr. 3.4 Mio. an Grundstückgewinnsteuern eingebracht hat. Auch die ab 2005 wegfallenden Handänderungssteuern fielen mit Fr. 1.4 Mio. viel höher als budgetiert, aber um Fr. 260'000.00 tiefer als im Vorjahr aus. Zudem konnte erfreulicherweise auch bei den aktiven Steuerauscheidungen mit Fr. 17.75 Mio. ein um Fr. 9.5 Mio. höherer Wert als im Vorjahr ausgewiesen werden. Gegenüber dem Voranschlag beträgt der Anstieg sogar Fr. 10.6 Mio. Auch die passiven Steuerauscheidungen fallen mit Fr. 3.0 Mio. gegenüber budgetierten Fr. 0.2 Mio. um Fr. 2.8 Mio. massiv höher aus, was sich natürlich negativ auf die Rechnung auswirkt. Gegenüber dem Vorjahr erhöht sich dieser Wert um Fr. 1.7 Mio. (S. A16 + 66). Bezüglich den künftigen Steuererträgen darf mit verhaltenem Optimismus wohl weiterhin mit höheren Beträgen gerechnet werden.
- Die Zahlungen in den Finanzausgleich (Steuerkraftabschöpfung) erhöhten sich gegenüber dem Voranschlag um Fr. 5.5 Mio. auf wieder sehr hohe Fr. 13.6 Mio. (S 83). Die im Budgetvergleich effektiv höhere Steuerkraft des Jahres 2003, welche im Verhältnis zum kantonalen Durchschnitt überproportional gestiegen ist, führt zu einer entsprechend höheren Steuerkraftabschöpfung (S. K23). Sie wird für das nächste Jahr voraussichtlich rund Fr. 13.4 Mio. betragen (VA 2005: S. 83 + K32). Sofern der Kantonsrat dem Antrag des Regierungsrates auf Änderung der Berechnungsfaktoren für den Steuerkraftausgleich zustimmen wird, erhöht sich zukünftig die Abschöpfungssumme nochmals um einen Betrag im Millionenbereich.
- Verschiedene Grundstücksgeschäfte konnten wie bereits erwähnt nicht abgeschlossen werden. Deswegen, aber auch aufgrund des Ergebnisses aus der Laufenden Rechnung und der Investitionsrechnung, ist das Fremdkapital (inkl. Verrechnungen) von Fr. 97.1 Mio. um volle Fr. 20 Mio. auf Fr. 117.1 Mio. angestiegen (S. A15).
- Die gesamten Investitionen im Verwaltungsvermögen für geplante und bewilligte Vorhaben liegen um Fr. 3.9 Mio. unter der budgetierten Summe (S. 89).
- Der ausgewiesene **Selbst-Finanzierungsgrad** beträgt für das Jahr 2004 46% gegenüber 58% im Vorjahr (S. A16).
- Als Zielvorstellung sollte weiterhin mittelfristig ein Selbst-Finanzierungsgrad von über 80% und langfristig einer von 100% angestrebt sowie höchstens 20% des ordentlichen Steuerertrags für Investitionen eingesetzt werden. Der vorliegende Abschluss entspricht dieser Wunschvorstellung wie schon der letztjährige in keiner Weise mehr. Angesichts der gewaltigen, geplanten Investitionen in den nächsten Jahren muss man sich wohl leider von dieser Wunschvorstellung für längere Zeit verabschieden.
- Im Voranschlag 2005 sind in Anbetracht der pendenten hohen Investitionsvorhaben zu recht weitere **zusätzliche Abschreibungen** im Gemeindegut vorgesehen.

- Unter Berücksichtigung der hängigen Landgeschäfte und der damit verbundenen, noch nicht realisierten Erträge war der Steuerfuss von 85% für die Rechnung 2004 absolut ausreichend.
- In der **Laufenden Rechnung** ist der Wille, das Budget einhalten zu wollen, von Seiten des Stadtrates bzw. der Verwaltung deutlich spürbar geworden. Einzig das Sozialamt fällt auch diesmal wieder unrühmlich aus dem Rahmen, womit aber keinesfalls gesagt werden soll, dass hier der fehlende Wille der Hauptgrund des Übels ist. Alle übrigen Abteilungen (lößlicherweise auch die Schule) schliessen unter den budgetierten Werten ab (S. 9), wenn man die minimale Überschreitung des Bauamtes als Ausnahme betrachtet, welche die Regel bestätigt. Trotz den wieder besseren Wirtschaftsfaktoren muss weiterhin unbedingt äusserst haushälterisch mit den (noch) vorhandenen finanziellen Mitteln umgegangen werden. Vor allem auch vor dem Hintergrund der sehr hohen Arbeitslosigkeit, die leider nicht von heute auf morgen abnehmen wird (Opfikon ist per Ende März 2005 mit einer Arbeitslosenquote von 7.8% kantonaler Spitzenreiter in dieser Statistik) und den diversen grossen Investitionsvorhaben in den nächsten Jahren, muss weiter gespart werden. Die Bestrebungen des Stadtrates und der Verwaltung, diese wiederholte Forderung des Parlaments nun umzusetzen, können erfreut zur Kenntnis genommen werden, verbunden mit der Aufforderung, diese sogar noch zu intensivieren.
- Sehr erfreulich ist, dass der Nettoaufwand bei der Schule mit zwar sehr hohen Fr. 18.7 Mio. tiefer als im Vorjahr (- Fr. 0.3 Mio.) und auch geringer als im Voranschlag (- Fr. 0.2 Mio.) ausfällt (S. 49). Die Schule ist in der Vergangenheit an dieser Stelle schon oft gerügt worden. Daher möchte die RPK diesmal gerechterweise auch ein Lob aussprechen. Sie dankt dem abtretenden Schulpräsidenten für dieses nette „Abschiedsgeschenk“ und wünscht ihm an seiner neuen Wirkungsstätte viel Erfolg.
- „Krass“ oder neu-deutsch „voll-krass“ sieht es hingegen bei den Sozialausgaben aus. Der Aufwandüberschuss liegt mit Fr. 10.5 Mio. sowohl um Fr. 1.2 Mio. über dem Vorjahres-, als auch um Fr. 1.4 Mio. über dem Budget-Wert (S. 9 + 40). Die hohe Arbeitslosenquote von 7.8% kommt auch daher, dass viele unqualifizierte Personen in gewissen Gebieten unserer Stadt leben, in denen die Wohnqualität eher schlecht, die Mietzinsen jedoch vergleichsweise günstig sind. Und diese gegenüber dem kantonalen Durchschnitt fast doppelt so hohe Arbeitslosenquote führt beim Sozialamt zu permanenten Fallzunahmen und infolgedessen auch zu einem immer höheren Aufwandüberschuss. Die RPK (allen Unkenrufen zum Trotz nach wie vor ein Gremium von Optimisten) musste leider wohl oder übel den deprimierenden Ausführungen von Stadträtin Regina Bühler und dem Leiter des Sozialamtes, Herrn Edgar Rutishauser, einmal mehr Glauben schenken, dass einerseits der gesetzliche Handlungsspielraum eng begrenzt ist und dass andererseits noch keine Wende zum Besseren in Aussicht steht.
- Der grosse Andrang beim Sozialamt beruht hauptsächlich auf dem grossen Problemkreis, mit dem sich unsere Stadt seit langem überdurchschnittlich konfrontiert sieht, nämlich der unvorteilhaften Bevölkerungsstruktur, was sich unter anderem in folgenden Bereichen massiv niederschlägt: Arbeitslosigkeit, Bildung, Integration und Sicherheit. Die Verbesserung der Lebensqualität in unserer Stadt muss ein Kernanliegen sein, welches uns auch etwas kosten darf. Analog einem gesunden Mieter-Mix in einem Shopping-Center muss es der Stadt Opfikon unbedingt gelingen, mittel- bis langfristig wieder einen gesunden „Einwohner-Mix“ zu bekommen, damit wir mit unseren sozialen Problemen nicht mehr so hoch über vom kantonalen Durchschnitt thronen müssen. Mit diversen Projekten, die zum Teil bereits verwirklicht (Deckel N11) oder in Angriff genommen worden sind (Glattpark), bewegen wir uns auf gutem Weg dazu. Aber der Weg ist noch lang und steinig!

Antrag

Gestützt auf die Vorlage des Stadtrates, beantragt die Rechnungsprüfungskommission dem Gemeinderat **einstimmig (5:0)**:

1. Die vorliegenden Guts- und Sonderrechnungen für das Jahr 2004 werden genehmigt.
2. Der Aufwandüberschuss von Fr. 4'480'404.04. wird dem Kapitalkonto belastet.

Referent vor dem Gemeinderat: Paul Remund

Opfikon, 18. Mai 2005

Rechnungsprüfungskommission:

Der Präsident:

Der Aktuar:

P. Remund

E. Weidmann